

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 10

Rubrik: Fruchtpreise vom 2ten März

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fruchtpreise vom 2ten März.

Kernen 17 Bz. 2 fr. — —
 Mühlengut 12 Bz. 2 fr. — 12 Bz.
 Roggen 11 Bz. — 10 Bz. 2 fr. —
 Wicken 12 Bz.

E G A L I T E

oder

Die Orgel.

Durch seines Bruders Tod, der Organist gewesen,
 Kam einst ein Korporal zu einem Positiv.
 Er konnte nicht ein Wort, geschweige Noten lesen,
 Und spielte nichts: doch wenn die Trommel rief,
 So war er lauter Takt. Er gah mit ernsten Blicken
 Die blanken Pfeifen an, und pault auf dem Klavier.
 Ha, rief er endlich aus, das dumme Thier,
 Das dich gezimmert, soll die Pest ersticken!
 Es war, bey Gott, kein Unteroffizier!
 Wie ungleich stehen die Pursche hier!
 Zum guten Glück laßt sich der Schaden flicken.
 Nun zücket er sein Schwert, und stümmelt wie Alcib
 Die Hyder stümmelte, die langen Orgelpfeifen
 Ins Ebenmaaß der Kurzen. Lächelnd sieht
 Der Meister auf sein Werk. Das heiß' ich mir ein Glied,
 Ruft er; und will nun auch die Töne greifen.
 Doch gute Nacht: die strenge Symmetrie
 Benahm dem Spiel nun alle Harmonie.

Laß, lieber Herre Gott, den Traum uns nicht verführen,
 Nach Bruder Rousseaus Lineal
 Das menschliche Geschlecht zu parallelisiren;
 Sonst geht es uns, wie meinem Korporal.